

Executive Summary

More than Money

Warum Klimafinanzierung für humanitäre Organisationen relevant ist

Dr. Iida-Maria Tammi

September 2024

Wie kann Klimafinanzierung den Interessen vulnerabler Bevölkerungsgruppen am besten dienen?

Die globale Erwärmung hat viele negative humanitäre Auswirkungen. Klimafinanzierung ist entscheidend, um diese einzudämmen. Die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen (engl. mitigation) kann den Klimawandel verlangsamen und so dazu beitragen, die Häufigkeit und das Ausmaß von Extremwetterereignissen und anderen Klimarisiken zu verringern. Die Finanzierung von Klimaanpassung (engl. adaptation) erhöht die Widerstandsfähigkeit klimafährdeter Länder und verringert somit die Wahrscheinlichkeit, dass Klimarisiken zu humanitären Notlagen werden. Wenn Risiken weder abgemildert noch eine Anpassung daran vorgenommen werden

Die globale Erwärmung hat viele negative humanitäre Auswirkungen. Klimafinanzierung ist entscheidend, um diese einzudämmen. Die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen (engl. mitigation) kann den Klima-

wandel verlangsamen und so dazu beitragen, die Häufigkeit und das Ausmaß von Extremwetterereignissen und anderen Klimarisiken zu verringern. Die Finanzierung von Klimaanpassung (engl. adaptation) erhöht die Widerstandsfähigkeit klimafährdeter Länder und verringert somit die Wahrscheinlichkeit, dass Klimarisiken zu humanitären Notlagen werden. Wenn Risiken weder abgemildert noch eine Anpassung daran vorgenommen werden

Die globale Erwärmung hat viele negative humanitäre Auswirkungen. Klimafinanzierung ist entscheidend, um diese einzudämmen. Die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen (engl. mitigation) kann den Klimawandel verlangsamen und so dazu beitragen, die Häufigkeit und das Ausmaß von Extremwetterereignissen und anderen Klimarisiken zu verringern. Die Finanzierung von Klimaanpassung (engl. adaptation) erhöht die Widerstandsfähigkeit klimafährdeter Länder und verringert somit die Wahrscheinlichkeit, dass Klimarisiken zu humanitären Notlagen werden. Wenn Risiken weder abgemildert noch eine Anpassung daran vorgenommen werden

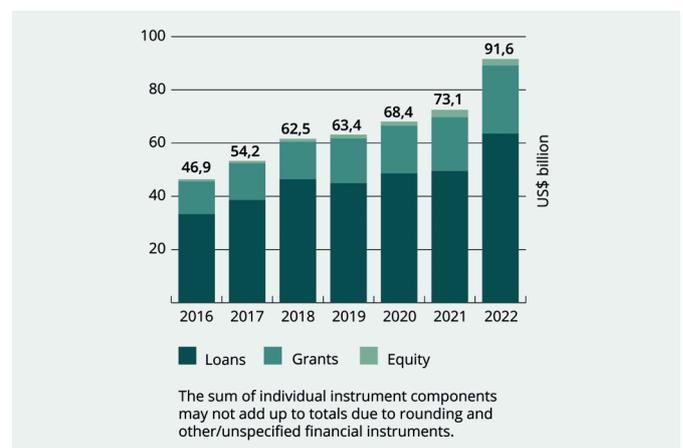
Zentrale Erkenntnisse

Humanitäre Akteure können - und sollten - sinnvolle Veränderungen im Klimafinanzierungssystem vorantreiben

Die Mittel für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen sowie für Verluste und Schäden (L&D) stellen eine wichtige zusätzliche Ressource dar, um humanitäre Einsätze an die sich verändernden Umweltbedingungen anzupassen und auf klimabedingte humanitäre Bedarfe zu reagieren. Zum anderen ist die Klimafinanzierung ein zentraler Faktor für die Einhaltung von Menschenrechten. Länder des Globalen Südens sind überproportional von Klimagefahren betroffen, und dort vor allem Frauen, Kinder, ältere Menschen und andere vulnerable Gruppen. Klimafonds können ihre Situation verbessern und damit das durch den Klimawandel verursachte menschliche Leid verringern.

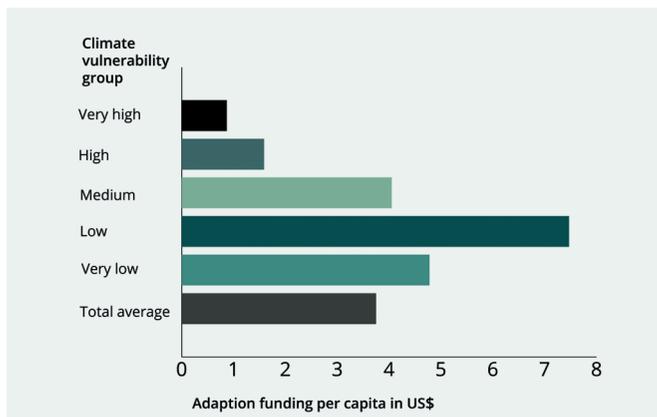
Klimafinanzierung ist für humanitäre Organisationen in zweierlei Hinsicht relevant. Zum einen unterstützt sie das systemische Überleben inmitten der Klimakrise.

Derzeit gibt es verschiedene strukturelle und systemische Faktoren, die verhindern, dass die Klimafinanzierung ihr volles humanitäres Potenzial entfalten kann: 1) Fehlende Fördermittel schränken die Möglichkeiten der Hilfsorganisationen auf Klimafinanzierung zuzugreifen ein und erhöhen die Schuldenlast von Entwicklungsländern mit niedrigem Einkommen. Dies wiederum kann zu einem Rückgang der Investitionen in die Grundversorgung



Grafik 1: Öffentliche Klimafinanzierung je Finanzierungsinstrument in Milliarden US\$ 2016-2022; Quelle: OECD, 2024

führen und die Fähigkeit der Regierungen einschränken, auf humanitäre Notsituationen zu reagieren. 2) Intransparente Berichterstattungspraktiken der Geber machen es schwer, Finanzierungstrends (sowohl quantitativ als auch qualitativ) zu erfassen und sich für Veränderungen in Politik und Verhalten der Geber einzusetzen. 3) Unzureichende Finanzmittel für Klima-Anpassungsmaßnahmen erhöhen die Krisenanfälligkeit von Entwicklungsländern. Besonders schlimm ist die Lage in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern, die nur einen Bruchteil der öffentlichen Anpassungsfinanzierung erhalten. 4) Durch die Doppelzählung von humanitären



Grafik 2: Durchschnittliche Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen pro Kopf in Entwicklungsländern nach Gefährdungsgruppen, 2020; Quelle: IFRC 2022

tären und Klimafonds besteht die Gefahr, dass beide Sektoren unterfinanziert und damit unzureichend auf den Umgang mit dem Klimawandel vorbereitet sind.

Um diese Probleme anzugehen, fordert die Autorin des Papers humanitäre Organisationen dazu auf, aktiv an der COP29 teilzunehmen. Im Rahmen der Konferenz werden viele wichtige Entscheidungen getroffen, unter anderem soll ein neues Klimafinanzierungsziel (New Collective Quantified Goal on Climate Finance, NCQG) festgelegt werden. Eine deutliche Aufstockung der Klimafinanzierung ist zwar unerlässlich, reicht allein aber nicht aus. Vieles hängt davon ab, wie die Bedarfe ermittelt und die Mittel auf die Betroffenen verteilt werden. Humanitäre Organisationen sollten ihre Stimme und ihre Netzwerke nutzen, um sicherzustellen, dass strukturelle und systemische Fragen ausreichend berücksichtigt werden.

Nicht zuletzt sollten sich Hilfsorganisationen des politischen Charakters der Klimafinanzierungsdebatte bewusst sein. Im Gegensatz zu den öffentlichen Entwicklungsleistungen (Official Development Assistance, ODA) beruht die Klimafinanzierung auf der historischen Verantwortung, die die Industrieländer für den Klimawandel tragen und welche sie dazu verpflichtet, Entwicklungsländern Gelder für die Bewältigung der Folgen zur Verfügung zu stellen. Diese Verantwortung ist zwar in verschiedenen rechtlich bindenden Dokumenten festgehalten, doch der tatsächliche Leistungsumfang wird weiterhin kontrovers diskutiert. Humanitäre Organisationen sollten sich gegen Versuche wehren, die Hilfe als „Feigenblatt“ zur Vermeidung höherer Zahlungen zu nutzen, und ihre Maßnahmen nach Möglichkeit mit Vertretern klimagefährdeter Länder und anderen wichtigen Akteuren koordinieren.

Empfehlungen

Dieses Paper formuliert vier Empfehlungen für humanitäre Organisationen:

- **Rechenschaftspflichtige Klimaspenden.** Humanitäre Organisationen sollten Forderungen nach einer gezielteren, transparenteren und gerechteren Klimafinanzierung auf der COP29 aktiv unterstützen. Diese Finanzierung muss neu sein, ergänzend zu den öffentlichen Entwicklungsleistungen (ODA) erfolgen und den Bedürfnissen der Entwicklungsländer mit niedrigem Einkommen entsprechen.
- **Gerechte Ressourcenverteilung.** Fragile und von Konflikten betroffene Länder haben einen hohen Klimaanpassungsbedarf, doch besonders ihnen fehlt es an finanziellen Mitteln. Humanitäre Organisationen sollten ihre Expertise und ihr Know-how nutzen, um die risikoscheue Geberpolitik kritisch zu hinterfragen und die Klimaanpassung in fragilen Kontexten zu unterstützen.
- **Klimafinanzierung nach dem Gerechtigkeitsprinzip.** Wirksame Klimaschutzmaßnahmen sind nicht nur eine technische Frage (wie man am besten Hilfe leistet), sie sind auch eine politische und ethische Frage. Humanitäre Organisationen sollten die Forderungen der betroffenen Gemeinschaften nach Klimagerechtigkeit unterstützen und sich um gemeinsame Standpunkte zu wichtigen politischen Fragen bemühen.
- **Ausgewogene Reaktionen auf kurz- und langfristige Bedarfe.** Humanitäre Hilfe kann Ländern helfen, sich von Extremwetterereignissen und anderen negativen Auswirkungen des Klimawandels zu erholen. Doch das reicht nicht. Es müssen ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Bedarf über die unmittelbare Zeit nach einer klimainduzierten Katastrophe hinaus zu decken, einschließlich nicht-ökonomischer Verluste und Schäden und Entwicklungsbedarfe.

Die Methodik in Kürze

Die Ergebnisse beruhen in erster Linie auf Sekundärforschung, bei der Erkenntnisse aus der vorhandenen akademischen und grauen Literatur analysiert und zusammengefasst werden. Die Daten zur Klimafinanzierung stammen von der Website und den Publikationen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Soweit sinnvoll, wurden diese mit alternativen Quellen verglichen, wie z.B. mit der Oxfam-Reihe Climate Finance Shadow Report.